Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

3

pegreiffen mag das hinder alle laster aber alle tugent sy helffen der
tzu das man das erwerffet Do sy wol also pslossen waret do fue
gat sich ir ygleicher der pesamenung wider in sein wonhaus ich

Nütz die pessern ding mit weyshait vnd sich vnd wirch mit ir
alle ding nach der zeit vnd nach der stat vnd tue alle ding mit maes

Des vierden spruchwartes gleichnüss ist dye
Ich hutzicher hutz des smytes sankch vnd ruet ain grassi grasmuck
auff ainem aste aines chüelen paumes sy sach ain dymazzen
mit grasser arbait ain körndel nach ir ziehen do gerwan sy ain
mitleiden mit ir vnd sprach Wes arbaytest du in slicher hitze
seid dy natur ain chüele ruee vnd fäuchten schaden süchet Aber
du leidest nicht alam vnfertigt mit plassen fleische Aber das
noch pöser ist du töttest dichselber mit swärer pürde Giechstu
nicht wie ich in grüenen schadn mit fräuden rue vnd mag dan
noch mit nöten in der tödlichen hitze meinem herzen amen chüe
lunden lufft mit den natürlichen plässelichen ein gerziechen der
vnpesichtigen grasmucken antwürt also zehant sy pesichtigt
amayss pesichtigleich vnd sprach Nym yde zeit hat ir zeit vn
alle ding in dem hymel vlauffent sich in ir zilmasse Swam alle
ain yides ding zu recht zeit zu würichen ist Also ist auch ez zu